

# Antrag: Kooperation von Geschäftsstellen katholischer Organisationen

**Antragstellende:** Katholische Erwachsenenbildung Deutschland -  
Bundesarbeitsgemeinschaft e. V., Gesellschaft Katholischer Publizistinnen und Publizisten  
Deutschlands e. V.

## Die Delegiertenversammlung möge beschließen:

Der Vorstand der AGKOD wird beauftragt, unter den Mitgliedsorganisationen den Bedarf und das Interesse an Kooperationen im Bereich von Verwaltung/Geschäftsstellen zu erheben und interessierte Organisationen zu vernetzen. Die AGKOD erhebt dazu sowohl Kooperations- und Unterstützungsbedarf als auch bereits bestehende Angebote und Kapazitäten von Verbänden.

Der Vorstand berichtet der Delegiertenversammlung 2026 über die Ergebnisse in einem eigenen Tagesordnungspunkt.

Ziel ist es, kleine Organisationen und Organisationen mit kleinen Bundesgeschäftsstellen in ihrer Verwaltung durch Bündelung von Aufgaben zukunftssicher aufzustellen.

## Begründung

### Hintergrund

Die KEB und die GKP wollen ihre jeweiligen Geschäftsstellen zukunftssicher aufstellen. Nach Einschätzung der beiden Verbände stehen sie vor Herausforderungen, die so auch viele andere katholische Organisationen treffen. Daher streben KEB und GKP an, auf Ebene der AGKOD weitere interessierte Verbände zu finden, um zukunftsfähige Kooperationen im Bereich der Geschäftsstellen auszuloten.

### Problemanzeige

Viele katholische Organisationen unterhalten sehr kleine Geschäftsstellen. In einer kleinen Geschäftsstelle mit wenigen Mitarbeiter\*innen gibt es für alle Aufgabenbereiche in der Regel genau eine zuständige und fachkundige Person. Eine gegenseitige Vertretung (Urlaub, Elternzeit, Krankheit etc.) ist kaum machbar. Da Aufgaben in kleinen Geschäftsstellen nicht delegiert werden können, droht ein „Zuständigkeitsoverload“. Gerade längere unvorhersehbare Stellenvakanzen sind schwer zu überbrücken und stellen ein Risiko dar.

Trotz der inhaltlichen Spezifika der einzelnen Organisationen gibt es viele Bereiche in der Verwaltung, die grundsätzlich gleich oder ähnlich ablaufen. Dazu gehören unter anderem Finanzbuchhaltung und Personalwesen, Steuerfragen, Zuschuss- und Förderwesen, Complianceaufgaben wie Prävention, Datenschutz und Lobbyregister sowie IT-Infrastruktur, Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.

Eine eigene Geschäftsstelle zu unterhalten ist angesichts steigender Personalkosten, Complianceanforderungen und Herausforderungen bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal eine Aufgabe, die Organisationen zunehmend schlechter alleine stemmen können – zumal angesichts der Herausforderungen durch sinkende kirchliche Zuschüsse, oftmals sinkende Mitgliederzahlen und damit geringere Einnahmen.

In der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen könnten Kapazitäten, insbesondere im Verwaltungs-Overhead-Bereich, gebündelt werden. Dadurch werden personelle und finanzielle Ressourcen für andere Aufgaben frei. So können im Idealfall alle Organisationen ihr Profil schärfen, politisch schlagkräftiger und inhaltlich wirkungsvoller werden.

Ein weiterer Vorteil einer Kooperation von Organisationen im Bereich der Geschäftsstelle kann in einer höheren Erreichbarkeit bzw. einer Ausweitung der Geschäftszeiten liegen.

## Vorgehen in der AGKOD

Entscheidungen über die eigene Verwaltung können nur die jeweiligen Organisationen selbst treffen. Daher soll der AGKOD-Vorstand zunächst nur damit beauftragt werden, einen Vernetzungsprozess zu initiieren. Bei der Delegiertenversammlung 2026 sollen die Ergebnisse besprochen werden. Dieser Prozess steht kurzfristigen Entscheidungen und Kooperationen nicht entgegen.